

Fragen Sie die BWL!

Ethik und Nachhaltigkeit in der Digitalisierung - Paradoxon oder Selbstverständlichkeit?

VHB expert Ali Aslan Gümüşay zu Digitalisierung, Führung und Unternehmensethik aus Sicht der BWL

Viele Führungskräfte stellen sich zurzeit zwei zentrale Fragen: Einerseits, wie Unternehmen ökologische und soziale Verantwortung integrieren sollen; andererseits, wie sie mit digitalen Veränderungen umgehen sollen. Meist wird die erste Frage als eine moralische und die zweite als eine strategische Frage gesehen – dabei sind sie miteinander verzahnt. Dr. Ali Aslan Gümüşay, Leiter der Forschungsgruppe Innovation, Entrepreneurship & Gesellschaft am Humboldt Institut für Internet & Gesellschaft, stellt hierzu 3 Thesen auf.

Mit steigender Komplexität nachhaltig umgehen lernen

In der sogenannten VUCAP-Welt (ein Akronym für volatile, uncertain, complex, ambiguous und paradoxical) können Unternehmen auf zwei Arten mit steigender Komplexität umgehen. Sie können einerseits versuchen, sie zu reduzieren oder andererseits Mitarbeitende befähigen, mit ihr umzugehen. Nur letzteres ist eine nachhaltige Strategie, da sie ermöglicht, mit nicht zu vermeidenden Zielkonflikten zwischen „People, Planet und Profit“ umzugehen.

Weniger Digitalitäts- und mehr Digitalisierungsstrategie

Statt passivem digitalen Wandel braucht es eine aktiv gesteuerte digitale Wende. Viele Unternehmen wagen zwar mehr Digitalität, aber nicht mehr Digitalisierung. Die Nutzung von digitalen Werkzeugen allein reicht nicht aus. Vielmehr müssen Geschäftsmodelle, Organisationspraktiken und Arbeit neu gedacht werden. Basistechnologien wie Künstliche Intelligenz sind kein Add-on – sie transformieren Unternehmensstrategien und -prozesse. Diese potentielle Disruption ist dabei auch eine Chance, Arbeit sozialer und Wirtschaften nachhaltiger zu gestalten.

Führung via und von Technologie

Führung *via* Technologie bedeutet, dass Technologien verstärkt als Zwischenmedium wirken. Führungskräfte müssen also lernen, mit und durch sie zu kommunizieren. Das zeigt insbesondere die Corona-Krise, in der sich mit dem Homeoffice auch das Umfeld, in dem Führung erlebt wird, geändert hat. Das Homeoffice ist primär Home und sekundär Office. Das Private wird notgedrungen ins Berufliche eindringen. Führungskräfte müssen das respektieren. Sie müssen Verantwortung übernehmen, damit das Berufliche das Private nicht verdrängt. Führung *von* Technologie wiederum bedeutet, dass Technologien zentralere, aktivere Rollen einnehmen werden. Eine Künstliche Intelligenz muss also geführt werden

können. Im Übrigen sind Führungskräfte nicht von der Transformation ausgeschlossen, wie bspw. die Koordination von Uber-Fahrer*innen durch KI zeigt. Man kann hier von programmierter Führung sprechen. Diejenigen, welche Programme schreiben und absegnen, praktizieren damit eine Führung zweiten Grades. Auch das wird zunehmen – und muss sozial und ökologisch gedacht und programmiert werden.

2.900 Zeichen inkl. Leerzeichen

--

Dr. Gümüşay ist einer von über [170 VHB experts](#).

Nehmen Sie Kontakt über unsere Suchfunktion auf!

Sie recherchieren zu einem anderen BWL-Thema? Den richtigen Ansprechpartner für Ihren journalistischen Beitrag finden Sie [hier](#), unter 0551-7977 8566 oder experts@vhbonline.org. Wir freuen uns über Ihr Interesse!

Über die VHB experts

Mehr BWL-Wissen in die Medien: Um dieses Ziel zu erreichen, hat der VHB im Oktober 2020 einen ständig erweiterten und aktualisierten Pool von mehr als 170 Expertinnen und Experten aus den insgesamt 18 Fachgebieten der BWL eingerichtet. Die Expertise unserer engagierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler wird aktiv von großen überregionalen Zeitungen wie Süddeutsche und FAZ nachgefragt. Den VHB experts begegnen Sie auch, wenn Sie uns auf [LinkedIn](#) und [Twitter](#) folgen.

Über den VHB

Der Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft e.V. (VHB) ist mit rund 2.800 Mitgliedern eine wachsende, lebendige Plattform für wissenschaftlichen Austausch, Vernetzung und Nachwuchsförderung in allen Bereichen der BWL und darüber hinaus. Ziel des VHB ist die Förderung und Weiterentwicklung der BWL als gesellschaftlich relevante, international anschlussfähige und zukunftsweisende Wissenschaftsdisziplin. 1921 gegründet, ist der VHB heute die führende wissenschaftliche Verbandsinstitution der BWL im deutschsprachigen Raum (<https://vhbonline.org/>).

Für weitere Auskünfte

Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft e.V.

Miriam Hegner: Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation, PR

Reitstallstraße 7

D - 37073 Göttingen

Tel: +49 (0)551 7977 8566

Email: miriam.hegner@v-h-b.de

url: <https://vhbonline.org>